Reinigung blitzgescheit, Teil 20: Finale und Zusammenfassung

Nach 19 Teilen von „Reinigung blitzgescheit" (jeden Monat seit Oktober 2020 in rhw management) werden zum Abschluss dieser Serie noch einmal die wichtigsten Elemente zum blitzgescheiten Reinigen zusammengefasst. Unser Tipp: Im Jahr 2023 wird es eine Zusammenfassung der beliebten Serie geben.

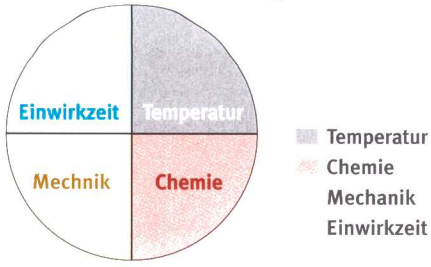
In dieser Reihe wurde die Reinigung im häuslichen Umfeld und in haushaltsnahen Einrichtungen, wie beispielsweise in Tagungsstätten, in den Fokus genommen. Die Grundregeln der Reinigung gelten natürlich auch in anderen Bereichen, beispielsweise im Seniorenheim und Krankenhaus. Es kommen dort nur noch verstärkt die hygienischen Aspekte hinzu.

Was wird gebraucht:
Ein wichtiger Hinweis zum blitzgescheiten Reinigen ist folgender: Mehr ist besser (außer bei Chemie) – mehr Mopps und Tücher einzusetzen, spart Zeit und ist effektiver, als wenige Tücher zu verwenden, die ständig im Wassereimer ausgewaschen und ausgewrungen werden müssen.
Die empfohlenen Mengen beziehen sich auf einen Vier-Personenhaushalt mit vier Zimmern. Selbstverständlich sind das nur Richtwerte.

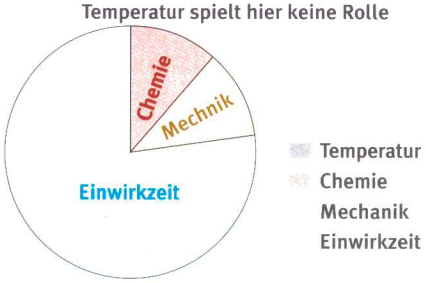
Benötigt werden:
- 5 bis 10 Mikrofasermopps mit Mopphalter
- 10 bis 20 Mikrofasertücher
- 5 bis 10 Teddyhandschuhe (siehe Erläuterung Teil 6 Staub reduzieren)
- ein Staubsauger mit Möbel und Polsterdüse
- Spülmittel, WC-Reiniger oder Zitronensäure (siehe Teil 2 Waschbecken) und ein Spraykännchen
- ein Eimer.

So wird es gemacht:
In der Regel werden die Mopps und Tücher aus Mikrofaser in feuchtem Zustand (also nicht nass!) verwendet, um die Wirkungskraft dieser Fasern optimal zu nutzen. In Teil 1 „Der Spiegel" wird die enorme Reinigungskraft der Mikrofaser veranschaulicht, so dass in den meisten Fällen keine oder nur sehr wenig Reinigungschemie verwendet werden muss. Dabei wird beschrieben, wie ein stark fettiger Spiegel ohne Chemie mit zweimal darüberwischen sauber wird. Verlegt man den Spiegel gedanklich auf den Fußboden, so kann man sich gut vorstellen, wie enorm die Reinigung mit einem feuchten Mopp sein kann. Doch meist ist nicht einmal die Feuchtigkeit von Nöten, denn trocken lassen sich schon die meisten Reinigungsaufgaben (außer in Bad und Küche) lösen. Wie das geht, wird in Teil 5 „Staub reduzieren" genauer beschreiben.
Bei regelmäßiger Reinigung wird im Haushalt fast nie ein Wassereimer benötigt!
Der zweite sehr wichtige Faktor ist der Sinnersche Kreis. In Teil 2 „Waschbecken" werden die Wirkungsweise und Zusammenhänge das erste Mal in dieser Serie erwähnt und ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Beiträge.
Das Prinzip ist simpel und logisch. Der Sinnersche Kreis besteht aus vier Faktoren, welche sich bei der Reinigung untereinander direkt beeinflussen. Verdanken haben wir die Entdeckung übrigens Herbert Sinner (geboren 1900 in Chemnitz, gestorben 1988 in Hilden), dem ehemaligen Leiter der Waschmittel-Anwendungstechnik bei dem Unternehmen Henkel.
Die vier Faktoren des Sinnerschen Kreises sind die Temperatur, die Einwirkzeit, die Chemie und die Mechanik. Wird ein Teil größer, werden die anderen Anteile kleiner. Oder anders ausgedrückt: Verlängert sich zum Beispiel die Einwirkzeit, so wird weniger Chemie und Mechanik benötigt. Es können dabei auch einer oder mehrere Teile komplett wegfallen. So spielt die Temperatur bei den meisten Gebäude-Reinigungsaufgaben keine wesentliche Rolle. Nur bei der Reinigung von Fett und Angebratenem wirkt sich eine höhere Temperatur positiv auf die Reinigungsleistung aus. Und beim Staubsaugen gibt es nur die Mechanik aus dem Sinnerschen Kreis als Wirkung, die anderen Faktoren sind dabei nicht relevant.

Der Sinnersche Kreis allgemein



Der Sinnersche Kreis bei der Waschbeckenreinigung mit der Spraymethode und einer Einwirkzeit:



Was wird gebraucht:
Es lohnt sich, bei jeder Reinigungsaufgabe zunächst über die Anteile des Sinnerschen Kreises nachdenken und so die beste Methode zur Reinigung zu ermitteln. Oft reicht es schon aus, die Einwirkzeit zu erhöhen.

Unbedingt so machen:
- Lieber zunächst den Grobschmutz und Staub aufnehmen, bevor feucht gewischt wird.
- Lieber mehrere frische Tücher und Mopps verwenden.
- Am besten die Mopps und Tücher nur feucht (gut ausgewrungen) verwenden. Wenn nass gearbeitet werden sollte, dann mit einem trockenen Tuch nachwischen und somit den gelösten Schmutz aufnehmen.

Bloß nicht:
- Mit Mikrofaser auf geöltem Fußboden arbeiten. Die enorme Fettlösekraft entfernt auch das Öl aus dem Fußboden.

Hintergrund – Das Wirkprinzip
Eingeweichter Schmutz lässt sich in der Regel besser und leichter reinigen (Faktor Zeit). Genau wie bei einem angebrannten Topf funktioniert es mit dem Einweichen auch bei anderen Verschmutzungen und Oberflächen. Die Mikrofaser kann sehr gut reinigen, das ist im Beitrag 7 „Der Fußboden" nochmals beschrieben.

Was ist wenn …
Der Mythos, dass Mikrofaser kratzt, hält viele von der Verwendung der Tücher ab. Dass das so ist, ist tatsächlich ein Mythos, und trifft nur bei einer besonders schlechten Qualität der Tücher zu. Für besonders kratzempfindliche Oberflächen, wie etwa Klavierlack, gilt es tatsächlich, flache Mikrofaser zu vermeiden. Die Ursache des Verkratzens ist jedoch meist eine andere. Wenn ein besonders flaches Tuch verwendet wird, dann kann sich zwischen Tuch und Oberfläche ein hartes Staubkorn befinden und es kratzt. Dasselbe würde dann jedoch auch bei Baumwolltüchern passieren. Deshalb für empfindliche Oberflächen eher ein „voluminöseres" Tuch verwenden, so hat das Körnchen noch Platz zwischen Oberfläche und Tuch. Und natürlich am besten vorab den Staub entfernen.
Für glatte, wenig empfindliche Objekte wie beispielsweise Spiegel eignet sich das glatte Tuch besser, da hierbei ein fast vollständiger Kontakt des Tuches zur Oberfläche entsteht.
Zu Beginn der Pandemie wurde ich gebeten, die Kratzigkeit von Tüchern auf besonders empfindlichen Oberflächen wie Plexiglas zu testen. Für den Test wurde ein besonders weiches und empfindliches Plexiglas verwendet. Dabei kam sowohl bei trockener als auch nasser Anwendung Erstaunliches heraus. Trocken hat das flache Mikrofasertuch tatsächlich gekratzt, das Geschirrtuch sogar sehr stark. Bei der feuchten Reinigung schnitten die Mikrofasertücher wesentlich besser ab als das Geschirrhandtuch.
Liebe Leser:innen, das war die letzte Folge dieser Serie „Reinigung Blitzgescheit". Wenn Sie weitere Themen wünschen, dann lassen Sie es die Redaktion gerne wissen! ◆

Andreas Carl

Abbildung 1: Verwendung der Tücher: „Trocken" und 20 Mal über die Oberfläche gewischt:

Blau: Teddytuch
Weiß: Mikrofaser
Rot: Mikrofasertuch Profi
Grün: Baumwolle-Geschirrhandtuch

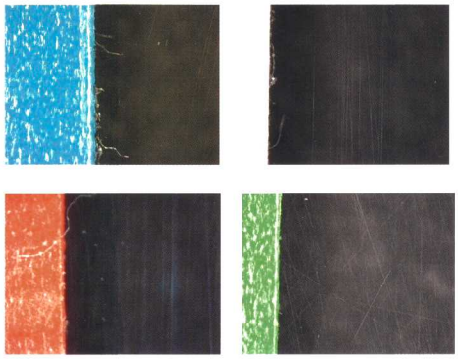
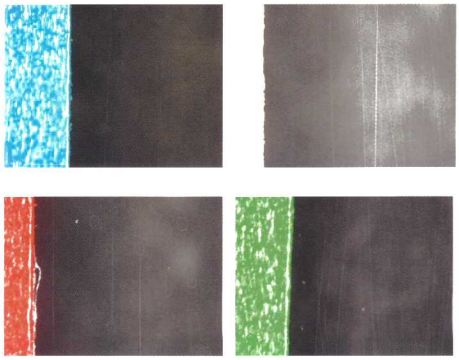


Abbildung 2: Verwendung der Tücher: „Feucht-nass"* und 20 Mal über die Oberfläche gewischt:

Blau: Teddytuch Restfeuchte von 316 %
Weiß: Mikrofaser PU – Restfeuchte von 200 %
Rot: Mikrofasertuch Profi – Restfeuchte von 220 %
Grün: Baumwolle-Geschirrhandtuch – Restfeuchte von 280 %



Fotos: Andreas Carl

Unser Tipp

Im Jahr 2023 wird es wegen der zahlreichen Lesernachfragen eine Zusammenfassung der beliebten Serie „Reinigung blitzgescheit" geben.